© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Siebenter Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges (N.-Ö.), 1917.

Von

P. Pius Straßer.

(Eingelaufen am 1. Februar 1917.)

Auch dieser VII. Nachtrag ist das Ergebnis nicht so sehr der Arbeit des Verfassers, als vielmehr der nachbenannten Herren, deren tiefgründiges mykologisches Wissen und kostbare Zeit für diese bescheidene Mitteilung in so ausgiebiger Weise in Anspruch genommen wurde. Insbesondere sei hier gedankt dem Herrn Hofrat Dr. v. Höhnel, dessen stets freundlichem Entgegenkommen ich nicht nur die Bestimmung oder doch Überprüfung der weitaus größeren Anzahl der hier veröffentlichten Funde, sondern auch die eingehende wissenschaftliche Nachprüfung der bereits früher in diesen Beiträgen publizierten Pilze verdanke. Vielen Dank aber auch dem verstorbenen hochverdienten Ascomyceten-Forscher Medizinalrat Dr. Rehm sowie den Herren Abbé D. Bresadola und Dr. v. Keißler.

Wenn der Fundort nicht genannt ist, dann ist stets „Sonntagberg" zu lesen.

Zygomycetes.

Mucoraceae.

2295. *Spinellus macrocarpus* (Corda) Karsten. Auf faulender *Mycena galericulata*. September. Keine Spur eines Luftmycels zu bemerken, daher auch keine Zygosporen zu sehen. Die hyalinen Sporangienträger sind sehr üppig entwickelt, bis 2 cm lang, aber eine Septierung derselben wurde nicht beobachtet. Die Sporangien und die Columella genau so, wie Fischer in Rabenhorst, IV. Abt., p. 223, Nr. 174 angibt. Die Konidien sind lang elliptisch-spindelig, von sehr ungleicher Länge, 20—50, seltener bis 60 μ

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

und 20—24 μ Breite; einzeln liegende Konidien sind unter dem Deckglase grauschwarz, gehäuft dunkelbraun mit körnigem Inhalte.

2296. *Pilaira anomala* (Ces.) Schröter. Auf Rindermist in Viehweiden an feuchtwarmen Sommertagen ungemein häufig.

2297. *Pilobolus crystallinus* (Wiggers) Tode. Auf Exkrementen von Rindern im Sommer sehr häufig.

Oomycetes.

Peronosporaceae.

2298. *Phytophthora infestans* (Mont.) De Bary. Auf der Unterseite lebender Blätter von *Solanum tuberosum.* In den an Niederschlägen so reichen Monaten Juni und Juli des Jahres 1916 in den Kartoffelkulturen am Sonntagberg außerordentlich wuchernd und dadurch die Kartoffelkräuter frühzeitig abtötend sowie die Ernte stark beeinträchtigend. Etwa drei Wochen nach dem Sichtbarwerden der von *Phytophthora* erzeugten mißfarbigen Flecke der befallenen Blätter erschienen in gleichfalls epidemischer Weise die grau-braunroten Flecke von *Cercospora concors* Casp. Diese beiden Parasiten schädigten besonders die Frühsorten und Speisekartoffel, indes die Futterkartoffel und eine blaue Sorte ziemlich verschont blieben. Gänzlich unbeschädigt blieben Kulturen von aus Russisch-Polen eingeführten Samenknollen.

2299. *Cystopus candidus* Pers. Auf Stengeln, Blättern, Blüten und Blütenstielen von *Capsella bursa pastoris* und die ganze Pflanze deformierend. Juli, August.

2300. *Cystopus Tragopogonis* (Pers.) Schröter. Auf der Unterseite lebender Blätter von *Cirsium oleraceum, Inula Coniza.* Juni, Juli.

2301. *Plasmopara nivea* (Unger) Schröter. Sehr zahlreich auf der Unterseite der frischen Blätter von *Aegopodium Podagraria,* seltener *Pastinaca sativa.* Juni, Juli.

2302. *Bremia Lactucae* Regel. Auf frischen Blättern von *Lactuca sativa, Leontodon taraxacum.* Juli, Juni.

2303. *Peronospora Dianthi* De Bary. Oosporen im Zellgewebe vorhanden, fide v. H.; Nebenfruchtform zu *Fabraea Agrostemmatis* (Fuckel) v. H. Auf *Agrostemma Githago.* Juni.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2304. *Peronospora Trifoliorum* de Bary. Auf lebenden Blättern von *Trifolium medium*. August.

2304a. *Peronospora Lamii* A. Braun. Auf der Unterseite lebender Blätter von *Lamium purpureum* in großer Menge.

Auf abgestorbenen braunen Flecken derbe, graurötliche Überzüge bildend und nicht selten in unmittelbarer Nähe der weißen, zarten, flockigen Belege der *Ramularia lamiicola*.

2305. *Peronospora farinosa* (Fries) v. Keißler. Exsicc. Dr. Zahlbruckner, Nr. 1829. Syn.: *P. effusa* (Grev.) Rabenh. Auf *Chenopodium bonus Henricus, album, Blitum*. Juni, Juli. Fast ausschließlich hier var. *minor* Casp.

Grauviolette Überzüge bildend auf der Unterseite der Blätter. Oosporen nirgends gesehen. Die Endgabeln der Konidienträger rechtwinkelig spreizend, die Konidien meistens nur 20—22 μ lang.

2306. *Peronospora conglomerata* Fuckel. Auf lebenden Blättern von *Geranium pusillum*.

2307. *Peronospora alta* Fuckel. Auf der Unterseite lebender Blätter von *Plantago maior* im Sommer und selbst Spätherbst sehr üppig entwickelt.

Hyphomycetes.

Mucedinaceae Link.

2308. *Oospora Lactis* Fries. Auf Sauerkraut eines Bottichs im Keller. Dezember 1916.

2309. *Oidium monilioides* Nees. Auf lebenden *Dactylis glomerata* und auf Getreidearten. Mai, Juni, Juli.

2310. *Oidium erysiphoides* Fries. Auf lebenden Blättern von *Alchemilla vulgaris, Brassica rapa, Lamium purpureum, Stachys silvatica*. Sommer.

2311. *Oidium Epilobii* (Corda) Lindau. Auf *Epilobium montanum*. August.

2312. *Papulospora sepedonioides* Preuss. 1862. Auf faulenden Kiefernadeln kupferrote, kugelige, sklerotienartige Gebilde, fide v. Höhnel der Bulbillenpilz von *Eidamia acremonioides* (Harz). April.

Hofrat v. Höhnel führt (in literis) folgende Synonyma an: „*Helicosporangium parasiticum* Karsten, 1865. *Helicosporangium*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

parasiticum Eidam, 1877. *Papulaspora aspergilliformis* Eidam, 1879. *Monosporium acremonioides* Harz, 1871. *Harzia acremonioides* (Harz) Costat., 1888. *Papulaspora parasitica* (Eidam) Harz, 1890. *Eidamia acremonioides* (Harz) Lindau, 1904.

Ich halte trotz der Angaben von Karst, Harz und Schröter alle diese Pilze für identisch. Sollte dieses aber unrichtig sein, dann müßte der Sonntagbergpilz *Harzia acremonioides* (Harz) Costatin genannt werden."

Gliocladium penicillioides Corda (cfr. Nachtrag VI, Nr. 2217) ist zu streichen. Nach v. Höhnel ist der Pilz

2313. ***Gloiosphaera minor* v. Höhnel nov. spec.** Österr. botan. Zeitschr., 1916, p. 110, Nr. 358.

2314. *Rhinotrichum repens* Preuss. Auf moderigen Stöcken. Oktober. Ist auch ein zu *Corticium* gehöriger steriler Hyphenfilz vorhanden.

2315. *Ovularia obliqua* Cooke. Syn.: *O. monosporia* v. Keißler. An lebenden Blättern von *Rumex acetosa* und *R. crispus*. Juni, August.

2316. *Ovularia decipiens* Sacc. Auf lebenden Blättern von *Ranunculus repens*. Juni. Unregelmäßige, dunkelbraune, meist randständige, schließlich ausfallende Blattflecke, deren untere Seite von dem Pilze ziemlich dicht bedeckt ist. Die hyalinen, nicht septierten Konidienträger knorrig, etwas hin- und hergebogen, bis $40 = 4\,\mu$. Konidien ovoid bis länglich-elliptisch, manchmal auch zweizellig, $18—20—(28) = 12\,\mu$.

2317. *Ovularia decipiens* Sacc. forma *simplex* Pass. Auf der Unterseite frischer Blätter von *Ranunculus acer*. Juni. Die braunen Blattflecke sind nicht rundlich, sondern verlaufen zwischen den Blattnerven ganz unregelmäßig, ziemlich groß, besonders an dem Blattrande. Die Konidienträger wie oben aber, größer, bis $60 = 3—4\,\mu$; Konidien endständig, oval-elliptisch, $12—20 = 8—10\,\mu$. Nach Saccardo kaum von der Hauptform verschieden. (Lindau, VIII, p. 240.)

2318. *Ovularia haplospora* (Speg.) Magnus, Hedwigia, XLIV, 17. Auf lebenden Blättern von *Alchemilla vulgaris*. Juni bis August. Im Jahre 1916 sehr häufig und bestens entwickelt. Die Konidien selten über $8\,\mu$ lang. Die violette Umsäumung der Flecke ist recht auffällig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2319. *Ovularia caduca* Voss. Auf lebenden Blättern von *Circaea Lutetiana*. Juni, Juli.

2320. *Ovularia primulana* Karst. Auf der Unterseite der Blätter von *Primula elatior*. Juni bis September.

2321. *Ovularia asperifolii* Sacc. var. *Symphyti tuberosi* Allesch. Auf der Unterseite der Blätter von *Symphytum officinale*. September, Oktober.

2322. *Monosporium spinosum* Bonord. Auf faulender *Russula*. Juli.

2323. *Botrytis geniculata* Corda. Auf dürren *Salix Caprea*-Ästen. April. Konidien lichtgelb, eiförmig, $6 = 3\,\mu$. „Diese dürfte zu *Hypoxylon rubiginosum* gehören und könnte darum *Botrytis geniculata* Corda f. *rubiginosa* genannt werden." v. H.

2324. *Acrostalagmus fungicola* Preuss. Auf *Arcyria cinerea, Physarum, Lycogala* und anderen Myxomyceten. Fide v. Höhnel ist Nr. 2220 im VI. Nachtrag auch dieser Pilz. Im Sommer.

2325. *Acrostalagmus cinnabarinus* Corda. Auf faulenden Stengeln der Luzerne. April.

2313. ***Gloiosphaera minor* v. Höhnel nov. spec.** Auf *Pionnotes*-Fladen an Buchenstöcken. Juni. Cfr. VI. Nachtrag, Nr. 2217.

2326. *Didymopsis helvellae* Corda. Auf dem Hymenium von *Helvella crispa*. Oktober.

2327. *Trichothecium candidum* Wallr. Auf moderigen Ästen von *Cornus sanguinea*. Oktober. Räschen klein, wollig, fast kreisrund, später zusammenfließend. Sporenträger ungeteilt, wenig septiert, glatt, bis $160 = 3\,\mu$. Sporen hyalin, zweizellig, elliptisch, an den Enden breit abgerundet, etwas eingeschnürt, $20—28 = 12—16\,\mu$. Einzelne Sporen mit ungleichen Zellen, alle akrogen, mit einem schiefen Spitzchen ansitzend.

2328. *Diplocladium minus* Bonord. Auf faulendem *Polyporus sulfureus*. April.

2329. *Dactylium dendroides* (Bull.) Fr. Auf faulenden *Agaricus*-Arten. August.

2330. *Ramularia pratensis* Sacc. Auf lebenden Blättern von *Rumex acetosa*. Sommer bis Herbst.

2331. *Ramularia Moehringiae* Lind. Auf beiden Seiten der verwelkten Blätter von *Moehringia trinervia*. Juli.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2332. *Ramularia didymarioides* Briosi et Sacc. Auf lebenden Blättern von *Melandrium noctiflorum* und *Silene inflata*. Juni, Juli.

Die hyalinen Konidien zweiteilig, selten dreiteilig, zylindrisch-langkeulig, ungleiche Hälften, mitten etwas dünner, 24—30—40 = 6—8 μ.

2333. *Ramularia Calthae* Lindr. Auf lebenden Blättern von *Caltha palustris*. Juli bis September. Die Konidienträger in Büscheln hervorbrechend und in kurzen Ketten die Konidien abschnürend. Eine Septierung hier selten beobachtet.

2334. *Ramularia Gei* (Eliass.) Lindr. Auf lebenden Blättern von *Geum urbanum*. August.

2335. *Ramularia lactea* Desm. Auf lebenden Blättern von *Viola silvatica*. August.

2336. *Ramularia agrestis* Sacc. Auf lebenden Blättern von *Viola tricolor*. August.

2337. *Ramularia punctiformis* (Schlechtend.) v. Höhnel. Auf *Epilobium montanum*.

Nach der Anschauung v. Höhnels sind alle auf *Epilobium*-Arten lebenden *Ramularia* nur ein und dieselbe Art. Die zahlreichen Synonyma im Sinne v. Höhnels sind in Annal. mycolog., VI, 214, angegeben und auch bei Lindau, IX, p. 769, aufgeführt mit der Bemerkung, „daß er dieser Zusammenziehung aber sehr skeptisch gegenüberstehe". Nach den dermalen bestehenden Benennungsregeln kommt somit dem Pilze v. Schlechtendals (1852) die Priorität zu und hat für die auf Epilobien wachsenden Formen der *Ramularia* die Bezeichnung *Ramula punctiformis* (Schlechtend.) v. Höhnel Geltung.

2338. *Ramularia Heraclei* (Oud.) Sacc. Auf der Unterseite der Blätter von *Heracleum sphondilium*. Juli, August.

2339. *Ramularia cylindroides* Sacc. Auf den Blättern von *Pulmonaria officinalis*. Juli.

2340. *Ramularia Harioti* Sacc. Auf den Blättern der *Brunella vulgaris*. Juli, August. Die dunkelbraunen Blattflecke auf beiden Seiten unregelmäßig ausgebreitet, besonders wenn randständig, nur selten rundlich. Die Konidien sind oval-zylindrisch, an den Enden manchmal stumpflich gespitzt, in der Mitte schwach eingezogen, ohne Septierung, 8—18—(20) = 4—6 μ.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Form, Größe und Farbe der Flecke stimmt besser zur *Ramularia brunellae* Ellis et Ev., desgleichen auch die kleineren Sporen. Es dürfte die von Lindau, VIII, p. 489 ausgesprochene Vermutung sich bestätigen, daß der aus Wisconsin beschriebene Parasit mit *R. Harioti* Sacc. identisch sei.

2341. *Ramularia calcea* Desm. Auf der Unterseite lebender Blätter von *Glechoma hederacea*. August. Zugleich auch *Puccinia verrucosa* Schultz auf denselben Blättern anwesend.

2342. *Ramularia lamiicola* Massal. Auf lebenden Blättern von *Lamium purpureum* massenhaft verbreitet.

Die Flecke, besonders am Rande, eckig und unregelmäßig, Oberseite braun, unten aber rotviolett, dicht besetzt von den zahlreichen büschelig hervorbrechenden Konidienträgern, die 50 = 3—5 μ, verzweigt, oben wie abgebrochen, an einem Zähnchen die oft zu zweien zusammenhängenden Konidien tragend. Konidien oval bis zylindriseh, mit einem verschmälerten Ende, also langkeulig, 8—10—20 = 4—6 μ. Septierung hier nicht bemerkt. Außer *Oidium erysiphoides* noch *Septoria Lamii* anwesend.

2343. *Ramularia variabilis* Fuck. Auf welken Blättern von *Verbascum thapsus*. Juli, August.

2344. *Ramularia Scrophulariae* Fautr. et Rom. Auf lebenden Blättern von *Scrophularia nodosa*. Juni. Die Form und Färbung der Blattflecke so, wie selbe bei Lindau, VIII, p. 498 beschrieben werden. Doch scheinen die hiesigen Exemplare besser auf die von Fauter und Roumiguer gemachten Angaben zu passen. An den hiesigen Exemplaren brechen nämlich die nur 3—4 μ dicken, bis 40 μ langen, nicht septierten Träger in dichten Büscheln aus den Spaltöffnungen hervor und tragen an der Spitze einige kettenförmig zusammenhängende Konidien. Diese sind von sehr ungleicher Größe, 8—20 = 3—4 μ, die kleinen mehr oval, die größeren zylindrisch mit zugespitzten Enden. Eine Septierung ist hier nirgends zu sehen.

2345. *Ramularia coleosporii* Sacc. Auf den Polstern von *Coleosporium Senecionis* der Unterseite der Blätter von *Senecio nemorensis*. Im August 1916 außerordentlich häufig.

Die *Coleosporium*-Lager sind dicht besetzt von den schneeweißen Räschen des Pilzes, von dem das *Colensporium* bald zer-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

stört wird und gänzlich verschwindet. Die Konidienträger von sehr wechselnder Größe. bis $80 = 4\,\mu$, nicht septiert, an den Enden meist knotig, als Ansatzstellen der bereits abgefallenen Konidien. Auch diese von sehr verschiedener Form und Größe, von oval bis lang zylindrisch mit verjüngten Enden, öfters zwei Konidien zusammenhängend, also kurz kettenförmig, hyalin, 1—2teilig, sehr selten auch vierteilig. Die kleine ovale Form $8 = 6\,\mu$, dann aber auch $10—40 = 4—5\,\mu$.

2346. *Ramularia plantaginea* Sacc. Auf der Unterseite lebender Blätter von *Plantago lanceolata.* Juni.

2347. *Ramularia macrospora* Fres. var. *Campanula trachelii* Sacc. Auf lebenden Blättern von *C. trachelii.* August.

2348. *Ramularia Plantaginis* Ellis et Mart. Auf der Unterseite lebender Blätter von *Plantago maior.* August.

2349. *Ramularia Centaureae* Lindr. Auf Blättern von *Centaurea jacea.* Juni. Sehr schön entwickelt.

2350. *Ramularia Lampsanae* Desm. Auf lebenden Blättern von *Lampsana communis.* Im Jahre 1916 außergewöhnlich üppig entwickelt und bis Oktober immer noch frische Exemplare.

2351. *Ramularia taraxaci* Karst. Auf lebenden Blättern von *Taraxacum officinale.* Juni.

2352. *Ramularia inulae* Sacc. Auf der Unterseite lebender Blätter von *Inula Conyza.* Juli, August 1916, sehr häufig und oft in Gesellschaft mit *Cystopus Tragopogonis* (Pers.) Schröt.

Dematiaceae.

2353. *Coniodochium densum* (Str.) v. H. Cfr. VI. Nachtrag, Nr. 2237. Syn.: *Coniosporium densum* Str., *Papularia densa* (Str.) v. H., Österr. botan. Zeitschr., 1916, Nr. 369, p. 111.

2354. *Coniodochium arundinis* (Corda) v. Höhnel. Syn.: *Coniosporium arundinis* Corda. Cfr. VI. Nachtrag, p. 217, Nr. 2236.

2355. *Torula conglutinata* Corda; Syn.: *Torula canceratica* Straß., v. H. in lit. Cfr. VI. Nachtrag, p. 217, Nr. 2244 und v. H., Österr. botan. Zeitschr., 1916, p. 109, Nr. 351.

2356. *Hormiscium pinophilum* Nees. Auf lebenden Tannenzweigen schwarze Überzüge bildend und sehr üppig entwickelt. Frühjahr.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2357. *Goniosporium puccinioides* DC. An dürren *Carex*-Blättern. Mai. Sehr schön entwickelt! „*Goniosporium, Arthrinium, Camptoum* müssen in eine Gattung vereinigt werden, die *Arthrinium* Kunze genannt werden muß und zu den Tuberkularien gehört." v. H. in lit. 1916.

— *Trichosporium umbrinum* Pers. Syn.: *Isaria umbrina* Pers. Cfr. II. Nachtrag, Nr. 845. Auf dürren *Salix*-Ästen. April.

2358. *Trichosporium geniculatum* (Corda) v. Höhnel. Syn.: *Botrytis geniculata* Corda, Lindau, VIII, p. 284, Nr. 617. Auf dürren *Cerasus avium*-Ästen.

Sehr schön entwickelte Form. Die steifen, fast borstigen Konidienträger bestehen aus bräunlichen, *Torula*-ähnlichen Gliedern, die leicht in die einzelnen braunen, zylindrischen Zellen zerfallen. Der obere Teil der scheinbaren Kette geht über in hyaline, gabelige Äste, die akrogen die ovalen Konidien tragen.

2359. *Haplographium finitimum* (Preuss) Sacc. Auf der Unterseite abgefallener Tannennadeln. April. Hofrat v. Höhnel hat in seinen Fragm. zur Mykologie, II. Mitteil., Nr. 89, p. 37 ff. eine sehr eingehende Studie über die *Haplographium*-Arten auf Koniferennadeln veröffentlicht. Es wird überzeugend nachgewiesen, daß *Haplographium penicilloides* Fautrey (Revue mycol., 1890, p. 68) wahrscheinlich identisch ist mit den von Preuss (Linnaea, 1851) auf *Pinus*-Nadeln beschriebenen *Penicillium*-Arten: *P. flexuosum, P. fuscipes, P. finitimum,* also nur verschiedene Formen eines und desselben Pilzes, der nun *Haplographium finitimum* (Preuss) Sacc. (Syll. Fungi, IV, p. 307) zu benennen ist.

In den Entwicklungskreis des genannten polymorphen Pilzes gehört *Sclerotium glauco-albidum* Desm., das auch auf den Sonntagberg-Exemplaren ungemein zahlreich und prächtig entwickelt vorhanden ist und genau zu der trefflichen Beschreibung v. Höhnels (l. c.) stimmt.

2360. *Cladosporium entoxylinum* Corda. Im Innern eines von Ameisen ausgehöhlten Fichtenstockes. Mai.

Das Holz ist von dem Pilz schwarz gefärbt. Die konidientragenden dunkelbraunen Hyphen mit spitz zulaufenden Enden sind aufrecht und bestehen aus kleinen, anfangs länglichen, dann rundlichen Zellen; die Fäden zerfallen nur selten, erst bei der Rispe

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

in meist zweizellige braune Glieder von 6—8 = 4 μ. Mitunter sind die Hyphen etwas geteilt, verworren verflochten, selbst auch starr, und dann fast einem *Hormiscium* ähnlich. V. Höhnel bemerkt: „Offenbar ein Ameisenpilz!"

2361. *Polythrincium trifolii* Kunze. Auf lebenden Blättern von *Trifolium repens*. Juli, August.

2362. *Cercospora concors* Casp., nach v. Höhnel und Dr. Keißler von *Cercospora heterosperma* Bres. nicht verschieden. (In lit.) Auf lebenden Blättern von *Solanum tuberosum*. Juni, Juli 1916 hier mit *Phytophthora infestans* Mont. epidemisch auftretend und die Ernte stark schädigend. Grauviolette, bald über große Partien der Blätter sich ausbreitende Überzüge bildend, welche in kurzer Zeit die Blätter zum Absterben bringen. Die büscheligen Konidienträger stellen zahlreiche aufrechte oder spitz zulaufende Säulchen dar. Die Traghyphen sind braun, knorrig, gebogen, bis 120 = 8 μ. Die Konidien sehr verschieden in Größe und Gestalt, zylindrisch, keulig, gerade, gebogen ungeteilt und wieder bis vierteilig, 40—50 = 5—6 μ.

2363. *Dendryphium penicillatum* Corda. Auf dürren Stengeln von *Chelidonium maius* zarte tiefbraune Überzüge bildend. Januar.

2364. *Coniothecium effusum* Corda. Auf harziger *Larix*-Rinde. Dezember.

2365. *Sporidesmium melanopodum* (Ach.) Berk. et Br. Auf der Innenseite einer dürren Apfelbaumrinde. Dezember. Tiefschwarze zarte Überzüge aus dichtstehenden rundlichen, länglichen Häufchen. Die einzelnen Sporen kugelig, auch kegelförmig, die reifen groß und undurchsichtig mit gleichfalls undurchsichtiger kegeliger Kappe, zelligem selten hyalinem Stiel, mehrfach, aber meist unregelmäßig geteilt, 25—35 = 20 μ.

2366. *Mystrosporium stemphylium* Corda. Auf dürren Stengeln von *Malva silvestris*. November. Form und Größe der Konidien sehr unterschiedlich: die ovalen ca. 30 = 20 μ und nur ganz kurze Stielchen; die größeren langkeulig, 40—50 = 20 μ, mit bis 20 μ langem Stiel. Die Konidien vierteilig und die Mehrzahl der Zellen auch längsgeteilt.

2367. *Macrosporium vesicarium* (Wallr.) Sacc. Auf Stengeln von *Allium sativum*. März.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2368. *Helicosporium viride* (Corda) Sacc. Cfr. Mykologisches von Prof. v. Höhnel, Österr. Botan. Zeitschr., 1916, Nr. 3/4, p. 108, Nr. 331.

Auf krebsigen Auswüchsen an *Populus tremula*. November. Gemeinschaftlich mit *Xenosporella pleurococca* v. H.

2369. ***Xenosporella pleurococca* v. Höhnel nov. gen. et nov. spec.** Mykologisches von Prof. v. Höhnel, Österr. Botan. Zeitschr., 1916, Nr. 3/4, p. 108, Nr. 330.

Auf krebsigen Stellen von *Populus tremula*. November 1914 am Sonntagberg.

Hofrat v. Höhnel bemerkt l. c. vorläufig: „Konidien zylindrisch, dictyospor, halbkreisförmig gebogen, eine kugelige Zelle halb umschließend. Mit *Xenosporium* Penz et Sacc. 1904 verwandt."

— *Ciliciopodium sanguineum* Corda, VI. Nachtrag, Nr. 2273, ist nach v. Höhnel kein *Ciliciopodium*, sondern es sind *Rhyzomorpha*-ähnliche Hyphenstränge mit *Ceriomyces*-artiger Auflösung des Gewebes. Abnorme Form!

— *Stilbella tomentosa* (Schrad.) Bres., VI. Nachtrag, Nr. 2274; Syn.: *Tilachlidium tomentosum* Schrad. Hat nun zu heißen: *Dentrostilbella tomentosa* (Schrad.) v. H. in lit.

2370. *Pirobasidium sarcoides* (Jcqn.) v. H., Fragm. zur Mykol., I. Mitteil., p. 14 ff., Nr. 11. Cfr. VI. Nachtrag zur Pilzfl. des Sonntagberges, Nr. 2285 (*Agyriella nitida* [Lib.] Sacc.); v. Höhnel, Mykol. Fragm., Annal. mycol., 1903, p. 404, Nr. XIX. Auf faulenden Erlenästen. Oktober.

Der dunkelbraune, glänzende, dem Holzkörper aufstehende, die gespaltene Rinde durchbrechende, fast zylindrische Stiel, ungefähr 0·5 mm lang, trägt ein blaßbraunes, gelatinös-fleischiges, kugeliges, 1 mm breites Köpfchen, dessen Konstruktion ganz mit der von v. Höhnel (l. c.) gegebenen Beschreibung dieses sehr eigenartigen Genus stimmt. Die länglichen, fast birnförmigen Basidien 4—5 μ, mit den zahlreichen stäbchenförmigen hyalinen Konidien, 3—4 = 1 μ.

Gleich *Agyriella nitida* (Lib.), die eine Nebenfrucht zu *Coryne Urceolus* (Fuck.) v. H. bildet, ist auch *Pirobasidium sarcoides* (Jacqu.) v. H. zu einer Bulgariee die Nebenfrucht, nämlich zu *Co-*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ryne sarcoides (Jcqn.), und sind beide Gattungen Formen von Hyalostilbeen.

2371. *Isaria filiformis* Wallr. Auf faulenden Hutpilzen. August. Koremien 3·4 mm, schneeweiß von den austretenden Hyphenenden, Sporenträgern, etwas rauh. Konidien oval bis länglich, 5—6 = 1·5 μ, hyalin.

2372. *Atractium micropus* Pers. Auf der Schnittfläche von Tannenstümpfen. Juli. In den „Fragmenten zur Mykologie", Mitteil. XVIII, p. 95, Nr. 996, hat Hofrat v. Höhnel eine Studie über die beiden Gattungen *Atractium* Link. und *Arthrosporium* Sacc. veröffentlicht, deren Endergebnis lautet: *Arthrosporium* Sacc. 1880, ist gleich *Atractium* Link. 1809.

In der zitierten Abhandlung bemerkt der Verfasser über obigen Sonntagbergpilz:

„Von *Atractium micropus* (Pers.) gibt es kein Originalexemplar mehr, ich sah jedoch so gut wie sichere Stücke, die am Sonntagberge in Niederösterreich auf einem morschen Tannenstumpfe 1914 gesammelt wurden. Die Synnemata sind hyalinweiß, wachsen zerstreut auf dem Holzquerschnitte, sind etwa 200 μ hoch und 40 μ dick, zylindrisch oder unten oft bauchig verdickt, bestehen aus zahlreichen, sehr zartwandigen, hyalinen, 1·5 bis 2 μ dicken parallelen Hyphen. Die Konidien bilden oben ein lockeres Köpfchen, sind zartwandig, hyalin, beidendig spitz oder scharf zugespitzt, gerade oder sehr schwach bogig gekrümmt, meistens sechszellig, anfänglich mit sechs großen Öltropfen versehen und 25—30 = 5 μ groß."

2373. ***Atractium flameolum* v. Höhnel nov. spec.** Fragm. zur Mykol., XVII. Mitteil., Nr. 877, p. 2, in den Sitzungsberichten der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Abt. I, 124. Bd., 1. u. 2. Heft.

An dürren Ranken von *Clematis Vitalba*. Dezember 1914. Am Sonntagberg.

Ist der Konidienpilz zu *Sphaerostilbe flameola* v. Höhnel nov. spec., beschrieben l. c.:

„Konidienpilz: *Atractium flameolum* v. H., isoliert und zerstreut, Stiel ockergelb, etwas bauchig, aus ziemlich parallelen farblosen und gelben, 4—5 μ breiten Hyphen bestehend, 250 μ hoch

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

und 180 μ breit, oben eine flache Krone von hyalinen, zylindrischen, schwach gebogenen, an den Enden abgerundeten, bis 100 = 4—6 μ großen, einzelligen Konidien tragend. Im Jugendzustande fehlt der Stiel und stellt der Pilz ein Fusarium dar."

2374. *Isariopsis episphaeria* (Desm.) v. Höhnel, Fragm. zur Mykol., XVIII. Mitteil., Nr. 994, p. [117], 91, a. 1916. Synonyma sensu de Höhnel, l. c.: *Isariopsis alborosella* (Desm.) Sacc., *Isaria episphaeria* Desm. (1843), *Isariopsis pusilla* Fres. (1863), *Stysanus albo-rosellus* Desm. (1853), *Stysanus pusillus* Fuckel (1869), *Stysanus pallescens* Fuckel (1869), *Graphium pallescens* (Fuck.) Magn., *Graphiothecium pusillum* (Fuck.) Sacc. Ist Nebenfrucht zu *Mycosphaerella isariophora* (Desm.), eine höher entwickelte Form von *Ovularia Stellariae* (Rabh.) und wird von v. H., l. c., zu den Hyalostilbeen gestellt. Lindau, Krypt.-Flor., IX, Nr. 2353, p. 395, zieht *Isariopsis alborosella* (Desm.) Sacc. noch zu den Phaestilbeen, obgleich auch er eine weitere Entwicklungsform aus *Ovularia Stellariae* daran vermutet. Das Verdienst, über diesen interessanten, von verschiedenen Autoren beschriebenen Pilz sowohl bezüglich seiner Stellung im Systeme, als auch seiner zahlreichen Synonyma in der Literatur Klarheit verschafft zu haben, gebührt voll der vorhin zitierten Arbeit.

In dem an atmosphärischen Niederschlägen so reich bedachten Kriegsjahre 1916 war der Pilz sehr häufig auf den vorzeitig absterbenden Kelchblättern, Blütenstielen, Blättern und obersten Stengelteilen von *Cerastium triviale* im Sommer bis zum Spätherbste.

An dem hiesigen Pilze sprossen die bis 260 = 40 μ großen Koremien aus den Spaltöffnungen als stiftförmige Hyphenbündel hervor, deren einzelne Stränge anfangs hyalin, später etwas lichtbräunlich gefärbt sind. Die Konidien hyalin, zylindrisch, ein- bis zweizellig, öfter mit grummigem Inhalt, 20—26 = 6—7 μ.

2375. *Isariopsella Vossiana* (Thüm.) v. Höhnel in literis. Syn.: *Ramularia Vossiana* Thüm. 1879, *Ovularia Vossiana* Thüm. 1886, Lindau, VIII, p. 256, Nr. 549, sub *Ovularia Vossiana* (Thüm.) Sacc.

v. Höhnel macht die Bemerkung: „*Isariopsella* ist eine *Isariopsis* mit in Ketten stehenden Konidien, also eine *Isariopsis*, aus einer *Ramularia* entstanden, wie *Isariopsis* selber aus *Ovularia*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

entstanden ist. Wie *Isariopsis* gehört auch diese Gattung zu den Hyalostilbeen."

Auf der Unterseite der lebenden Blätter von *Cirsium oleraceum* in Holzschlägen im Spätsommer und Herbst 1916 außerordentlich häufig.

Die Blattflecke grau, von unbestimmter Ausdehnung, auf welchen die anfänglich rein weißen, später lebhaft rosenroten Räschen zerstreut, aber in großer Menge sitzen. Synnemata hyalin, später bräunlich, auch rosenrot, 200—240 = 30—40 μ, zusammengesetzt aus hyalinen, knorrigen, 3 μ dicken, an der Spitze flatterig sich auflösenden Hyphensträngen, die akrogen die hyalinen, auch etwas rötlichen Konidien bilden. Diese sind oval bis zylindrisch, oftmals noch mit einer zweiten Konidie zusammenhängend, also kettenförmige Konidien, 8—20—24 = 4—5 μ.

Gewöhnlich auch anwesend: *Puccinia Cirsii* Lorsch und *Cystopus Tragopogonis* Pers.

2376. *Graphiopsis Cornui* Bainier (1907). Syn.: *Graphium fissum* Preuss var. *Dulcamarae* Sacc. (1886); *Graphium Dulcamarae* (Sacc.) Lindau (1908), IX, p. 356, Nr. 2287; fide v. H. — Auf *Clematis vitalba*, besonders auf den Perithezien von *Leptosphaeria rimalis*. Dezember.

Coremium dunkelbraun, undurchsichtig, pfriemlich, —400 = 20 μ, fast gleichmäßig bedeckt von den hyalinen, knorrigen Konidienträgern. Konidien elliptisch-spindelig, hyalin, 5—7 = 3—4 μ. Die dichten Räschen von lichtgrauer Farbe.

2377. *Stysanus Clematidis* Fuckel. Auf faulenden Ranken von *Clematis vitalba*. Oktober.

Tuberculariaceae.

2378. *Tubercularia brassicae* Lib. Auf faulenden Krautstengeln. Oktober.

Die Sporenträger hier starkästig, 40—50 = —2 μ. Sporen hyalin, zylindrisch, 5—8 = 1·5—2 μ, pleurogen ansitzend.

— *Tubercularia vulgaris* Tode f. . . . . Auf dürren Ästen von *Aesculus Hippocastanum*. April. Die Konidienträger, ruthenförmig, selten verzweigt, sehr ungleich lang, bis 100 μ, gewöhnlich viel kürzer, aus einem dicken gemeinsamen Strunke entspringend.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Konidien zylindrisch, oft gekrümmt, hyalin, 6—12 = 3—4 μ, end- und seitenständig.

2379. *Dendrodochium epistroma* v. Höhnel. Auf dürrem Birkenreisig in St. Georgen bei Sonntagberg. Oktober. P. Lambert. Adest *Phoma sphaeriae* Preuss; *Coniothyrium Heteropatellae* v. Höhnel. Fide v. H.

2380. ***Endoconidium abietinum* v. Höhnel nov. spec.** in lit. 1916. Siehe auch: Mykologisches, v. H. in Österr. botan. Zeitschr., 1916, p. 109, Nr. 349. Auf abgefallenen Tannennadeln. Mai 1913.

2381. *Volutella ciliata* (Alb. et Schw.) Fries. Auf von Ziegenmist beschmutzten *Salix*-Zweigen; auf faulenden Kartoffeln. September, Oktober.

2382. *Fusarium allii sativi* Allesch. Auf dürren Schäften von *Allium sativum*. März. Adest *Macrosporium vesicarium*, *Cladosporium* spec.

2383. *Fusarium* . . . . . spec. Auf *Sambucus racemosa*. März. Gesellig mit *Microdiplodia hirta* v. Höhnel.

„Dieses *Fusarium* ist eingewachsen, sieht melankonideenartig aus, stimmt mit keinem auf *Sambucus* beschriebenen *Fusarium*; wahrscheinlich nov. spec.“ v. H.

2384. *Fusarium* . . . . . spec. Auf dünnen Stengeln von *Dianthus barbatus*. Oktober. Stimmt mit keinem auf *Dianthus* beschriebenen *Fusarium*. Das Fruchtlager nicht wollig, sondern galertartig, weißlich ausgebreitet, später alle Farbenstufen von weißlich, gelb bis rosenrot. Konidienträger einfach oder gabelig geteilt. Konidien spindelförmig, gewöhnlich sichelförmig gebogen, meist 40, auch bis 60 = 3—4 μ, typisch vierzellig, doch auch bis siebenzellig,

2384 a. *Entylomella serotina* v. Höhnel. Auf der Unterseite lebender Blätter von *Symphytum officinale* kreisrunde weiße Rasen bildend und fide v. H., der Konidienpilz zu *Entyloma serotinum* Schröter. Die hyalinen, büschelig hervorbrechenden Konidienträger schnüren hyaline, langspindelige Konidien ab, deren unteres Ende meistens umgebogen ist, 16 = 3 μ.

— *Toxosporium camtospermum* (Peck) Maublanc. Syn.: *T. abietinum* Vaill.; *Coryneum bicorne* Rostr.; *Pestalozzia campto-*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

sperma Peck. Cfr. VI. Nachtrag, 1914, p. 313, Nr. 2206 (*Toxosporium abietinum* Vaill.).

Von diesem Pilze, der bisher als Melankoniee aufgefaßt wurde, sagt v. H., Österr. botan. Zeitschr., 1916, p. 109, Nr. 350: „ist eine aus den Spaltöffnungen herauswachsende Tuberkulariee, verwandt mit *Scolecosporium* und *Exosporium*." *Exosporium* = *(Coryneum), Scolecosporium, Toxosporium* bilden fide v. H. eine natürliche Gruppe der Tuberkularieen.

Sclerotium.

2384a. *Sclerotium glauco-albidum* Desm. Auf der Unterseite von abgefallenen Tannennadeln. April. Gehört zu dem Entwicklungskreise von *Haplographium finitimum* (Preuss) Sacc. Siehe diesen VII. Nachtrag, Nr. 2359.

Basidiomycetes.

2385. *Entyloma serotinum* Schröter. Fide v. H. Auf lebenden Blättern von *Symphytum officinale.* August. Zumeist noch in der Konidienform *Entylomella serotina* v. Höhnel.

2386. *Uromyces Polygoni* (Pers.) Winter. Auf lebenden Blättern von *Polygonum aviculare.* Juli. Fast nur II.

2387. *Uromyces Fabae* Pers. Syn.: *U. Orobi* Pers. Auf faulenden Blättern von *Vicia hirsuta.* III auf den noch frischen, lebenden Stengeln und Blättern dieses lästigen Unkrautes, welches im nassen Sommer 1916 an dem reifenden Roggen großen Schaden verursachte. Es traten auch I und II massenhaft auf, desgleichen *Sclerotium durum.*

Das zuerst erscheinende Aecidium zumeist nur an dem Stengel sitzend, und zwar unregelmäßig zerstreut, selten mehrere beisammen und zusammenfließende, kurzstrichförmige Reihen bildend. Die Pseudoperidien sind dem Parenchym kaum eingesenkt, also fast oberflächlich, krugförmig, bei $^1/_4$ mm, von einem vergänglichen weißen, häutigen, schmalen, kaum zerschlitzten Rande bekrönt. Sporen kugelig bis oval-elliptisch, 20—30 = 18 μ, mit feinwarziger Membran, gelb.

2388. *Puccinia verrucosa* (Schultz.) Winter. Auf der Unterseite lebender Blätter von *Glechoma hederaceum*, zugleich mit *Ramularia calcea* Desm. 1916 ungemein häufig. August.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2389. *Puccinia Veronicae* (Schum.) Winter. Auf der Unterseite der Blätter von *Veronica agrestis*. Juli.

2390. *Puccinia Acetosae* (Schum.) Winter. Blätter und Stengel von *Rumex acetosa* dicht bedeckend. Juni, Juli.

2391. *Puccinia Pimpinellae* (Strauß) Winter. Auf der Blattunterseite von *Pimpinella magna*, in Gesellschaft mit *Plasmopara nivea* Ung. August.

2393. *Puccinia Violae* (Schum.) Winter. Auf lebenden Blättern von *Viola silvestris*. August.

2394. *Puccinia Zopfii* Winter. Auf welkenden Blättern von *Caltha palustris*. August.

2395. *Gymnosporangium juniperinum* (L.) Winter. I auf *Sorbus Aucuparia*-Blättern. August.

2396. ***Dacryopsella stilbelloidea* v. Höhnel nov. gen. et nov. spec.** Fragmente zur Mykologie, XVII. Mitteil., p. 1, Nr. 876 in: Sitz.-Ber. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Abt. 1, Bd. 124.

Auf faulender Astrinde von *Prunus Avium* mit *Dermatea Cerasi* am Sonntagberg. Dezember 1914.

Dieser Pilz sieht (v. H., l. c.) einer *Stilbella* zwar sehr ähnlich, ist aber keine *Stilbella*. Von der nahestehenden Basidiomyceten-Gattung *Dacryopsis* Massee ist er ebenfalls völlig verschieden, weshalb der Autor die neue Gattung *Dacryopsella* aufstellte mit folgender vorläufiger Beschreibung:

„Fruchtkörper gestielt, fleischig oder knorpelig, rundlich, länglich oder linsenförmig, blaß, klein. Hymenium aus Paraphysen und an der Spitze zweiteiligen Basidien bestehend. Sporen einzellig, rundlich oder länglich."

Dacryopsis Typhae v. H. und *Dacryopsis culmigena* (Mont. et Fries) v. H. werden zu *Dacryopsella* gezogen und *Dacryopsella Typhae* v. H. als Typus aufgefaßt.

Die neue Gattung enthält somit vorläufig drei Arten:

Dacryopsella Typhae v. H.,
„ *culmigena* (Mont. et Fries) v. H.,
„ *stilbelloidea* v. H.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2397. *Clavaria palmata* Pers. Fide Cl. Bresadola. Auf trokkenem, kalkschotterigem Waldboden der Forsthaide bei Ulmerfeld an der Ybbs. September.

2398. *Clavaria fumosa* Pers. Auf Bergwiesen. August. Selten.

2399. *Clavaria coralloides* L. Auf moosigen Bergwiesen dichte, sehr gedrängte Räschen bildend, die mit dem Stamme in die Erde eingesenkt, kaum über die Moosdecke hervorragen. Im Spätherbste 1916 bildete der Pilz exakte Kreise von 2—3 m Durchmesser, die Räschen dicht aneinandergereiht, eine sehr auffällige Wachstumserscheinung, die hier an den sogenannten Hexenringen des Maischwammes, *Tricholoma Georgii* L. und *Marasmius oreades* Bolton, häufig beobachtet wird, doch bisher niemals bei *Clavaria*. Die Räschen sind rein weiß, 4—6 cm hoch, die Stämmchen an der Basis einfach, etwas zusammengedrückt, etwa von der Mitte an wiederholt dichotom verästelt, in gedrängte verworrene, stumpfe oder ein wenig gezähnte Astspitzen endend, alles flachgedrückt (also nicht stielrund, wie bei Winter, I, p. 315, Nr. 596 angegeben ist), der Stamm von der Basis bis hinauf zur Teilung mit einem dichten weißen Filze bekleidet; der ganze Fruchtkörper ziemlich gebrechlich. Sporen hyalin, kugelig, 4—5 μ.

2400. *Clavaria lilacina* Fr. An moosigen Waldrändern. August. In schütteren Rasen im Moose wachsend, die fast stielrunden Stämmchen einfach, erst gegen das Ende oben in kurze Äste mit gleichfarbigen Spitzen geteilt. Der ganze Pilz bis 8 cm hoch, lilaviolett, nach unten blasser, gebrechlich. Sporen hyalin, kugelig-oval.

2401. *Sistotrema confluens* Pers. forma *thelephoroides* v. H. Auf etwas moosigem Waldboden unter dichtem jungen Fichtenbestande. September, Oktober. Die winzigen, kaum 1 cm großen gelben Fruchtkörper sehen der weißgefärbten Typusart gar nicht ähnlich.

2402. *Polyporus melaleucus* Pers. Fide Cl. Bresadola. Auf trockenem, kalkschotterigem Waldboden der Forsthaide beim Ulmerfeld a. d. Ybbs. September.

2403. *Boletus spadiceus* Schaeff. In gemischten Wäldern. August.

2404. *Boletus floccopus* Vahl. Zwei prachtvolle Exemplare unter sehr dichtem Fichtengebüsche. September.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Der dicht flockig-schuppige Hut stimmt genau mit der trefflichen Beschreibung Winters, I, p. 463, Nr. 1118. Der Stiel 15 cm lang, 2—3 cm dick, schwarz, oben mit grauem, unten mit schwarzem Filze bekleidet. Basidien viersporig, dickkeulig, fast birnförmig, 40 = 16 μ; Sporen kugelig, rotbraun, dichtstachelig, 10—12 μ. Dieser imposante Pilz erregte in der hier alljährlich stattfindenden Sommer- und Herbstausstellung lebender Schwämme unter den Besuchern des Wallfahrtsortes Sonntagberg allgemeines Interesse.

2405. *Boletus aeneus* Bull. Auf Waldboden. August. Selten. Guter Speisepilz.

2406. *Cantharellus Friesii* Quélet. Fide v. H. Auf moosiger Waldwiese. August.

2407. *Cantharellus olidus* Quélet. Enchiridion, 1885—1886. Syn.: *C. odoris* Wettstein, 1886. Fide v. H. Auf nacktem Waldboden unter Fichten. August. Sporen hyalin, kugelig, zirka 4 μ. Basidien keulig, oben 5—7 μ breit, bis 20 μ hoch. Nach v. Höhnel ein ganz interessanter Fund!

2408. *Russula integra* L. In gemischten Wäldern. Juli.

2409. *Russula ochroleuca* Pers. Auf trockenem Waldboden. September.

2410. *Russula vesca* Fries. In Laubwäldern. August. Guter Speisepilz.

2411. *Russula olivascens* Fries. In hiesigen Bergwäldern 1915 sehr häufig, 1916 nur sehr selten. Eßbar!

2412. *Russula sanguinea* Bull. An feuchten Waldstellen. August.

2413. *Hygrophorus spadiceus* (Scop.) Fr. Auf Bergwiesen im Jahre 1915 sehr häufig. 1916 fast ganz verschwunden.

Basidien 40—50 = 8—10 μ, keulig, mit zwei dicklichen, pfriemlichen Sterigmen, bis 8 μ lang; Sporen hyalin, zylindrisch-walzelig, 8—9 = 5—6 μ.

2414. *Phlegmacium camphoratum* Fr. Auf moosigen Bergwiesen. September.

2415. *Phlegmacium rapaceum* Fr. Auf Waldboden, nur wenige Exemplare. September.

2416. *Tricholma Georgii* L. var. *graveolens* Pers. Auf Viehweiden bei Biberbach. April.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Stromaceae. (Sensu v. Höhnel.)

a) *Pachystromaceae.*

2417. *Phomopsis oblita* Sacc., Annales mycologici, VIII. Bd., 1910, p. 343, Nr. 65. Auf dürren Stengeln von *Artemisia Absinthium*. März.

Außer den für dieses Genus charakteristischen Spermatien: *„sporulis fusiodeo-oblongis, 2-guttatis“*, enthalten die Pykniden des hiesigen Pilzes auch in großer Anzahl Stylosporen, von denen Saccardo, l. c., keine Erwähnung macht. Die Sporenträger der Spermatien sind gewöhnlich stäbchenförmig, 1—1·5 μ, hingegen sind die Träger der ungeteilten, oben hakig gekrümmten, 20—30 μ langen Stylosporen diesen fast gleich, fadenförmig dünn und bis 20 μ lang. Die unterrindigen, dem Holzkörper etwas eingesenkten Pykniden sind auch hier ganz so, wie sie der Herr Autor beschreibt. Hingegen bilden die in den Rillen des Holzkörpers eingezwängten Pykniden kurze, linienförmige Krusten, deren stromatischer Charakter sofort auffällt. Erwähnt sei noch, daß unter den Spermatien mitunter auch *Diplodina*-Sporen sich vorfinden, die vermutlich nur besser ausgereifte Spermatien darstellen, da selbe von ersterer in Gestalt und Größe nicht verschieden sind. In den Fragmenten zur Mykologie, II. Mitteilung, 1906, Nr. 87, p. 30 (678) u. ff. macht v. Höhnel die Bemerkung, daß die Spermatien aller (l. c.) aufgezählten *Phomopsis*-Formen „die Neigung zur Bildung zweizelliger Sporen zeigen, was schon daraus hervorgeht, daß in den Spermatien stets zwei Öltröpfchen auftreten als Anzeichen einer beginnenden Zweiteilung“. Die *Phomopsis*-Arten (Syn.: *Myxolibertella* v. H.) sind durchwegs Nebenfruchtformen von *Diaporthe,* so auch *Ph. oblita* Sacc. zu *Diaporthe oblita* gehörig.

— *Myxolibertella* nov. gen. v. Höhnel, Annal. mycologici, 1903, I. Bd., p. 526, Nr. XXXIII ist *„Libertella* vel *Myxosporium* cum sporulis filiformibus et oblongis (vel fusoideis) commixtis“.

2418. *Phomopsis putator* Sacc. Auf berindeten Ästen von *Populus tremula.* April. Auch hier Spermatien und Stylosporen vermischt im selben Fruchtkörper. Die breitspindeligen, stark zugespitzten, mit zwei Öltropfen versehenen, hyalinen Spermatien

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

8—10 = 3 μ. Die hakig gebogenen, fädlichen Stylosporen 20—30 = 1 μ. Nach v. H. Nebenfruchtform von *Diaporthe putator* Nitschke.

2419. ***Phomopsis pinophylla* v. Höhnel nova forma** zu *Diaporthe pinophylla* Plowright et Phillip (aber unreif und jung) in lit. „Bisher nur aus England bekannt."

Auf dürren Nadeln abgerissener Ästchen von *Pinus austriaca* in der Burgruine zu Gleiß am Sonntagberg. März 1916. Pykniden kegelförmig, schwarz, völlig ausgereift mit zahlreichen Spermatien, 9 = 3 μ, und Stylosporen, 20—24 = 1 μ erfüllt.

2420. *Phomopsis ramealis* (Desm.) v. Höhnel. Syn.: *Phoma ramealis* Desm., Kryptog.-Flora Rabenhorst, VI, p. 208, Nr. 621.

Auf dürren Ästchen von *Sambucus racemosa*. März.

„Gehört zu *Diaporthe circumscripta* Otth., weicht aber durch größere Konidien und die Form des Stroma ab. *Phomopsis sambucella* Sacc. stimmt auch nicht. Es muß der Pilz aber doch zu einer dieser Arten gehören, da auf *Sambucus* nur zwei *Diaporthe*-Arten vorkommen und es daher auch nur zwei *Phomopsis*-Arten in Europa geben kann" (v. Höhnel).

2421. ***Stictochorella Heraclei* v. Höhnel nov. gen.** *(Stromaceae)* nov. spec. in lit. Die Beschreibung dieses Pilzes wird in den demnächst erscheinenden neuen Fragmenten zur Mykologie, Mitteil. XIX, publiziert werden. Vorläufig bemerkte v. Höhnel in lit.: „Parasit in *Oligostroma-(Phyllachora-)* Loculis mit sehr kleinen, etwa 3 = 0·5 μ pleurogenen Konidien. Dieser Pilz gehört mit *Phloeospora Heraclei* (Lib.) v. H. als Nebenfrucht zu dem meist nur unreif gefundenen Schlauchpilz *Oligostroma Heraclei* (Fr.) v. H."

Auf der Unterseite der Blätter von *Heracleum Spondylium*. Juni bis Herbst 1916.

Leptostromaceae.

2422. *Leptothyrium Pini* (Corda) Sacc. Syn.: *Coniothyrium Pini* Corda. Auf der Unterseite abgefallener Tannennadeln. Mai

2423. *Leptothyrium vulgare* (Fr.) Sacc. Auf den Stengeln Blattnerven abgestorbener *Salvia glutinosa*. April bis Sommer.

Dieser Pilz ist von der gleichfalls *S. glutinosa* bewohnenden Form *Leptothyrium foedans* (Ces.) Sacc. ganz verschieden, zeigt aber auch von der bei Allescher, VII, Nr. 3745, p. 324 gegebenen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beschreibung des *L. vulgare* ebenfalls auffällige Abweichungen, ist aber trotzdem fide v. H. hieher gehörig.

Fr. rundlich, elliptisch, 200 μ und darüber, meistens mehrere zusammenfließend und längere Krusten bildend, mit Längsspalt und unregelmäßig aufreißend, das Gewebe nicht undeutlich, sondern sehr schön strahlig, dunkelbraun, fast schwarz. Die Sporen hyalin, einzellig, nicht allantoid, sondern sogar scharf halbmondförmig zugespitzt, 5—6 = 3 μ, auf kurzen Sterigmen.

Auf den dürren Blättern von *Sphaerella Salvia* Strass. in schönster Reife vorhanden, während an den Stengeln zugleich ein unreifer Discomycet anwesend ist, fide v. H. jedenfalls *Gloniella*.

2424. *Leptothyrium Eupatorii* (Allesch.) v. H. Syn.: *Leptostroma Eupatorii* Allesch., VII, Nr. 3815, p. 349; *Myxodiscus confluens* (Schweinitz) v. Höhnel, Fragmente zur Mykologie, II. Mitt., Nr. 77, p. (668) 20—(671) 23, woselbst noch als Synonyme angeführt sind: *Hyloma confluens* Schw.; *Rhytisma confluens* Fr.; *Dothichiza (?) Eupatorii* C. Mass.; *Leptostroma Eupatorii* Allesch.

Auf dürren Stengeln von *Eupatorium canabinnum*. Im Mai, die Stengel mit einer schwarzen Kruste überziehend. Auf den dürren Blättern eine *Sphaerella* . . . spec. Außerdem derselbe Pilz auf den dürren Stengeln von *Prenanthes purpurea* im Juni 1916 sehr häufig.

2425. ***Leptothyrina perexigua* v. Höhnel nov. spec.** in litt., 1916. Auf dürren Ästchen von *Senecio nemorensis* im Frühjahre 1916 in Holzschlägen ungemein häufig gewesen. In fide v. H. eine Nebenfrucht der *Gloniella perexigua* (Speg.) Sacc.

In den Fragmenten zur Mykologie, XVII. Mitteilung, Nr. 926, p. (121) 73 bis (123) 75, hat v. Höhnel aus dem Genus *Leptothyrium* das von ihm neu kreierte Genus *Leptothyrina* ausgeschieden, und zwar mit der Typusart: *Leptothyrina Rubi* (Duby) v. H.; Syn.: *Sphaeria (Dothidea) Rubi* Duby; *Leptothyrium Rubi* (Duby) Sacc.

Von den nächststehenden Genera *Leptothyrium* und *Leptostroma* unterscheidet sich dieses neue Genus hauptsächlich durch das rundliche oder längliche Ostiolum, die radial gebaute Basalschicht, durch kleine, stäbchenförmige Konidien (l. c.). Cfr. v. H., Fragm. zur Mykologie, XIX. Mitteil., 1917, Nr. 1004, p. 7.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2426. *Discosia strobilina* Lib. Auf faulenden Schuppen von abgefallenen Tannenzapfen. Mai.

Nectrioideae Sacc.

2427. *Allantozythia Kochiae* (Hallos) v. H. forma *Chenopodii* v. H. Syn.: *Rhabdospora Kochiae* Hallos 1906; Sacc., Syll., XXII. — Auf dürren Stengeln von *Chenopodium album*. März.

Allantozythia nov. gen. Nectrioidee, vorläufig ohne Diagnose in der Österr. botan. Zeitschrift, Jahrg. 1916, Nr. 3/4, p. 107, Nr. 312, sub „Mykologisches" publiziert. Daselbst: Typus: *Allantozythia alutacea* (Sacc.) v. H. Syn.: *Gloeosporium alutaceum* (Sacc.) 1897; *Cylindrosporium Pollacii* Turconi 1904. Näheres in den demnächst erscheinenden: Mykologischen Fragmenten, XVIII. Mitteilung.

2428. *Stylonectria applanata* v. Höhnel, Fragmente zur Mykologie, XVII. Mitteilung, Nr. 878, p. (52) 4.

Auf veralteten Stromaten von *Melogramma Bulliardii* Tul. an dürren Ästen von *Coryllus Avellana*. August.

Ist die Pyknide zu *Nectria applanata* var. *succisa* v. H. und stellt die Typusart des (l. c.) von v. H. beschriebenen neuen Genus *Stylonectria* dar. „Pykniden oberflächlich mit oder ohne Stroma, wie *Nectria*-Perithezien, aber mit auf kurzen, einfachen Trägern einzeln stehenden hyalinen oder subhyalinen, zweizelligen Konidien erfüllt." Gehört zu den *Nectrivioideae-Ostiolatae. Pseudodiplodia atrofusca* (Schwein.) Starbäck wird (von v. Höhnel, l. c.) zu *Stylonectria* gezogen als *St. atrofusca* (Schw.) v. H. — Ebenso *St. xylariae* (F. et W.) v. H.

2429. *Stylonectriella herbarum* (Strass.) v. H., Fragmente zur Mykologie, XVII. Mitteil., Nr. 878, p. (53) 5. Syn.: *Pseudodiplodia herbarum* Strass. in diesen „Verhandlungen", 1910, Bd. LX, p. 321. Cfr. V. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges 1909, p. 321, Nr. 1483. Auf faulenden *Cirsium*-Stengeln.

Auch diese neue Gattung *Stylonectriella* v. H. gehört zu den mit typischen Ostiolum versehenen Nectrioideen und sind die hieher gehörigen Arten Nebenfrüchte zu *Nectriella* Nitschke. Typus: *Stylonectriella Umbelliferarum* v. H., zu *Nectriella Umbelliferarum* (v. H.) gehörig (l. c.).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Da *Stylonectriella herbarum* (Strass.) v. H. fälschlich als *Pseudodiplodia* (l. c.) beschrieben wurde, folgt hier die korrigierte Diagnose v. Höhnels (l. c.):

„Die Pykniden sind ursprünglich eingewachsen, schließlich durch die Epidermis etwas hervorbrechend, kugelig, bis 250 μ breit, und haben ein kleines, typisches Ostiolum. Membran der Pykniden fleischfarben-bräunlich."

2430. *Cyanochyta* . . . spec. Auf dürren Schößlingen von *Alnus*. März 1914. Nach v. H. in lit. „die Stylosporenform einer *Gibberella*", daher keine *Stylonectria* sein kann, trotz der augenscheinlichen nahen Verwandtschaft, da diese sämtlich Nebenfrüchte von *Nectria*-Arten sind. v. Höhnel hat deswegen für die Pykniden der *Gibberella* die neue Gattung *Cyanochyta* v. H. aufgestellt, deren Typusart *Cyanochyta cyanogena* (Speg.) v. H. ist. Syn.: *Pseudodiplodia cyanogena* (Speg.) Sacc. Cfr. v. H., Mykologische Fragmente, XVII. Mitteilung, Nr. 907, p. (92) 44.

***Cyanochyta* nov. gen. v. Höhnel.**

„Pykniden wie *Gibberella*-Perithezien, oberflächlich, mit oder ohne Stroma, blau oder violett, parenchymatisch mit Ostiolum, Konidienträger einfach. Konidien hyalin oder subhyalin, länglich, zweizellig. Nebenfrüchte von *Gibberella*" (l. c.).

2431. ***Mycorhynchella inconspicua* v. H. nov. spec.** Österr. Botan. Zeitschrift, Jahrg. 1916, Nr. 3/4, sub: Mykologisches, Nr. 128, p. 94.

Auf Tannenholz. Sonntagberg 1913.

Außer dieser neuen Spezies werden vom Autor v. H., l. c., noch zwei Arten dieser neuen Nectrioideen-Gattung aufgeführt: *Mycorhynchella Betae* (Hollrung) v. H. = *Sphaeronaema Betae* Hollrung 1904, dann *M. exilis* v. H. = *Rhynchomyces exilis* v. H., Fragmente zur Mykologie, I. Mitteilung, Nr. 31, p. (1021) 35. Schon damals, 1902, sprach der Herr Autor, l. c., die Vermutung aus: An novum genus?, weil namentlich die Sporen seiner *Rhynchomyces exilis* doch sehr wesentlich von der damals noch einzigen bekannten *Rhynchomyces*-Art: *R. Marchalii* Sacc. abwichen.

Auf dem gleichen Substrate der *M. inconspicua* v. H. fand er auch *Bispora monilioides* Corda, welche bisher auf Nadelholz nicht gefunden wurde.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2432. *Sphaeronemella subulata* (Tode, apud Fries) v. Keißler. Auf faulendem *Cantharellus infundibuliformis*. Oktober. Herr Dr. v. Keißler hatte die Güte, diesen Pilz zu bestimmen und fügte folgende Bemerkung bei:

„Diese Art hat Tode als *Sphaeronema* beschrieben; Fuckel hielt den Pilz für eine Nectriacee und stellte ihn in die neu beschriebene Gattung *Eleutheromyces* (*subulatus* Fuckel), indem er die Konidienträger für Schläuche hielt, die er als *„tenerrimi", 2—3 μ lati* beschrieb. V. Höhnel hat erst vor kurzem nachgewiesen (Österr. botan. Zeitschrift, 1916, p. 59), daß *Eleutheromyces* keine Ascomyceten-Gattung sei. Den gleichen Pilz haben Berk. u. Brow. als *Sphaeronema oxyspora* beschrieben (*Sphaeronema oxyspora* Sacc.), und wurde derselbe später von A. L. Smith in Journ. R. microscop. Soc., 1901, Tab. 13, Fig. 9, abgebildet, ganz entsprechend Ihrer Zeichnung. Der Name *Sphaeronema oxyspora* kann aber zur Benennung des Pilzes nicht herangezogen werden, da der viel ältere Artname *subulatum* vorliegt, so daß der Pilz wohl *Sphaeronemella subulata* (Tode) v. Keißler zu heißen hat."

Vergl. auch v. H., Fragmente zur Mykologie, I. Mitteilung, 1902, Nr. 32, p. (1022) 36.

Excipulaceae Sacc.

2433. ***Amerosporium juncacearum* v. H. nov. spec.** in lit. Auf dürren Halmen von *Juncus compressus*. Juli 1915.

2434. ***Bactrexcipula Strasseri* v. Höhnel nov. gen. et nov. spec.** Österr. botan. Zeitschrift, Jahrg. 1916, Nr. 127, p. 94, sub: „Mykologisches", *Excipulatae*. Ist aber vielleicht eine Actinothyeriee. Beschreibung wird der Autor in der nächsten Mitteilung der „Fragmente zur Mykologie" publizieren.

Auf der Unterseite von abgefallenen Tannennadeln am Sonntagberg im Mai 1913.

Ad sunt: *Toxosporium abietinum* Vaill.; *Atichia glomerulosa* Ach.; *Sclerophoma pityophila* (Corda) v. H.; *Coniothyrium Pini* Corda; *Cytospora pinastri* Fr.; *Endoconidium abietinum* v. H.

Pseudographieae v. H.

2435. *Höhneliella perplexa* Bres. et Sacc. Siehe Zweiter Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges (1902), Nr. 853; Annal. mycol.,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1904, II. Bd., p. 53; Fragmente zur Mykologie, XVII. Mitteilung, Nr. 923, p. (119) 71. Auf dürren Ranken von *Clematis Vitalba*. Dieser bisher nur am Sonntagberg beobachtete und, wie es scheint, seltene Pilz ist nach den Untersuchungen v. Höhnels in den „Fragmenten" (l. c.) keine Phaeostilbee, als welche die Autoren Bres. et Sacc. selbe auffaßten, aber auch keine Excipulee, mit welcher Form der Pilz im Anfange seiner Entwicklung große Ähnlichkeit aufweist (v. H., Annal. mycol., l. c.). Von Höhnel stellte nun, weil der Pilz sich nirgends gut unterbringen ließ, eine eigene Gattung hiefür auf: Pseudographieen, und gehören außer *Höhneliella* noch in diese Formengruppe: *Pseudographium* Jacz. 1898, *Subulariella* v. H. 1915 und *Cornucopiella* v. H. 1915. Über letztgenannte drei Gattungen Näheres in den Fragmenten zur Mykologie, XVII. Mitteilung, Nr. 921, 922, p. (115) 67 bis (119) 71.

Melanconieae.

2436. *Gloeosporium campestre* Pass. Auf abgewelkten Blättern von *Acer campestre*. September. Sporen hyalin, elliptisch, manchmal etwas hantelförmig, einzellig, mit zwei, aber auch ohne Tropfen. Weicht etwas ab von der bei Allescher, VII, p. 453 gegebenen Beschreibung, aber fide v. H. doch diese Art.

2437. *Myxosporium prunicolum* Sacc. et Roum. Auf dürren Ästen von *Prunus avium*. April.

2438. *Myxosporium scutellatum* (Otth.) v. H., Fragmente zur Mykologie, II. Mitteilung, Nr. 86, p. 30 (678). Syn.: *Sphaeropsis scutellata* Otth.; *Macrophoma (Eu-M.) scutellata* (Otth.) Sacc., Syll., XI, p. 496; Allescher, VI, p. 374, Nr. 1132. Auf jungen Trieben von *Salix* spec. Im September.

Trocken sehr unscheinlicher Fruchtkörper von dunkelbrauner Farbe, ohne eigenes Gehäuse. Die Epidermis lippig oder rundlich aufreißend, von einem schwärzlich gefärbten Hofe umgeben, in der Mitte eingesunken mit lange bleibendem wulstigen Rande. Angefeuchtet quillt das 1 mm große Sporenlager stark auf, die Epidermisberandung als schleimige Masse überwallend mit den zahlreichen hyalinen, zylindrischen, einzelligen Sporen von 30—40 = 8—10 μ. Nach v. Höhnel, l. c., ist dieser Pilz eine Nebenfruchtform zur *Ocellaria aurea* Tul.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2439. *Marssonia Delastrei* (De Lacr.) Sacc. Syn. *Gloeosporium Delastrei* Lacroix. Gehört als Nebenfrucht zu *Fabraea Agrostemmatis* (Fuck.) v. H. Cfr. v. Höhnel, Fragm. zur Mykologie, XIX. Mitteilung, Nr. 1017, p. 51 (333) u. ff. (1917). Auf Blättern und Stengeln von *Agrostemma Githago*. Juli. Auf Stengeln, Blättern, Fruchtkapseln von *Melandrium noctiflorum*. August.

2440. *Stilpospora aesculina* (Straß.) v. H. Cfr. Nachtrag VI, p. 211, Nr. 2202, sub *Coryneum aesculinum* Straßer nov. spec. Gehört nach v. H. in lit. mit *Stilpospora (Coryneum) Salicis* Togn. in den Formenkreis der *Stilpospora (Coryneum) microsticta* (Berk. et Br.) v. H. Cfr. VI. Nachtrag, Nr. 2203, p. 212.

2441. *Amphichaeta compta* (Sacc.) v. H. Syn.: *Monochaetia compta* Sacc. Cfr. VI. Nachtrag, Nr. 2204, p. 212.

Dem scharfsichtigen Forscher v. Höhnel gelang es, festzustellen, daß die Konidien dieses Pilzes beidendig mit je einer Zilie versehen seien, während man bisher die untere Borste für den fadenförmigen hyalinen Stiel gehalten hat. Somit konnte dieser Pilz nicht bei *Monochaetia* belassen werden.

2442. *Pestalozzia Epilobii* Roll. et Fautr. Auf dürren Stengeln von *Epilobium angustifolium*. März.

Die braunen breit spindeligen Sporen samt den hyalinen kegelförmigen Endzellen ungefähr $20 = 8\,\mu$, auch etwas größer, mit 2 bis 3 bis $24\,\mu$ langen Zilien an der Scheitelzelle. Die Sporenträger fast so lang als die Borsten, aber doppelt so breit.

2443. *Pestalozzia intermedia* Sacc. Auf dürren Zweigen von *Rosa canina*. März.

Gesellig mit *Phaeosphaerulina intermedia*.

— *Steganosporium multiseptum* Straßer nov. spec., VI. Nachtrag, Nr. 2207, p. 213, ist fide v. H. in lit. kein *Steganosporium*, sondern es sind nur alte Sporen von *Fenestella macrospora*, wovon auch Verfasser sich überzeugen konnte, somit zu streichen.

[Schluß folgt!]

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): Strasser Pius

Artikel/Article: Siebenter Nachtrag zur Pilzflora de Sonntagberges (N.-Ö.), 1917. 97-123